

# Pressestimmen Weißer Oleander

Stand: November 2009

Isabella Pohl, ALBUM - **DER STANDARD**

Printausgabe,

23./24.05.2009

Der Weiße Oleander ist mit seinen zarten Blüten und scharfen Blättern eine gefährliche Blume. Er enthält ein starkes, herzwirksames Gift. In Kalifornien blüht er nur im Sommer, wenn die Hitze drückt und man in den Nächten ob der Santa-Ana-Winde nur schwer Schlaf findet. Über die Oleanderzeit sagt die Exzentrikerin Ingrid: "Liebende, die sich jetzt gegenseitig umbringen, werden es auf den Wind schieben." Bald darauf ermordet sie ihren untreuen Liebhaber - sie vergiftet ihn mit Oleander-Extrakt. Ingrid wird zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt, für ihre zwölfjährige Tochter Astrid beginnt damit eine jahrelange Odyssee.

Der Roman Weißer Oleander, in dem Janet Fitch die lange Suche des von seiner dominanten Mutter verlassenen Mädchens nach seinem Platz im Leben schildert, wurde 2002 durch die Verfilmung mit Michelle Pfeiffer als Ingrid, die das Leben ihrer Tochter noch aus dem Gefängnis - zum Schlechten - beeinflusst, zum Bestseller.

**In der Hörbuch-Bearbeitung von Regisseur Christian Papke verdichten sich in mehr als 400 Minuten die Erlebnisse Astrids, die von Pflegefamilien ausgebeutet, von wohlmeinenden Ziehmüttern getrennt wird und sich teilweise bettelnd und hungernd allein durchschlägt, zur konsequenten, tapferen Vergangenheits- und Lebensbewältigung einer außergewöhnlichen jungen Frau, die auf jeder der sechs CDs ein Jahr älter wird. Burgschauspielerinnen Birgit Minichmayr gibt als unverwechselbare, lebhaft vorleserische Figur ihre individuelle Stimme.**

Peter Grubmüller, Seite Literatur/**OÖN NACHRICHTEN**  
Printausgabe  
06.11.2009

Birgit Minichmayr liest „Weißer Oleander“

Unser Zeitalter, sofern es passabel gebettet und von Kriegsängsten oder Hunger verschont plätschert, kurvt um ein zentrales Thema: um die Suche nach dem Ich. "Weißer Oleander", der Debütroman von Janet Fitch (2002), wuchert exakt um dieses gesellschaftliche Phänomen, um die Belastbarkeit des Ichs, um die Sprengkraft der Fantasie, aber auch um Gift und Heilkraft der Liebe. Die Exzentrikerin Ingrid vergiftet ihren untreuen Liebhaber mit Oleander-Extrakt, sie wird zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt, für ihre zwölfjährige Tochter Astrid beginnt eine Odyssee.

Die oberösterreichische Schauspielerinnen Birgit Minichmayr, die heuer von Nestroy-Preis (beste Schauspielerinnen in „Der Weibsteufel“) über Diagonale-Schauspielerpreis („Der Knochenmann“) bis hin zum Silbernen Bären der Berliner Filmfestspiele („Alle anderen“) alles abgeräumt hat, gibt Janet Fitchs Figuren Stimme und Seele. Mit dem Hörbuch beweist sie etwa ihre vokale Wandlungsfähigkeit, indem sie die junge Heldin auf jeder CD um ein Jahr hörbar altern lässt. Alle anderen Figuren spricht sie außerdem, taucht jeden Charakter in **unverwechselbare Stimmungen** und zeichnet **rein akustisch klar unterscheidbare Wesenszüge**.

**Auch für „Weißer Oleander“-Leser erhellend.**